

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 298.

41. Jahrgang.
Freitag, den 25. Dezember

1891.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Zum Weihnachtsfeste 1891.

Wonne in des Kindes Augen,
Freude in der Eltern Blick,
Selbst das Herz des Greises träumet
Heut' den Jugendtraum vom Glück.

Jubelnd tönen rings die Glocken
Und mit ihrem hellen Ton
Schwingen tausend Dankes-Lieder
Sich empor zu Gottes Thron.

Tönt hinaus in alle Lande,
Und ein gütiges Geschick

Im Palast und in der Hütte
Strahlt die Christnacht wunderbar,
Die den Menschen Gaben spendet
Auf der Liebe Hochaltar.

Denn es ist ein Fest der Liebe,
Jener Liebe, die so traut,
Die so innig aus den Augen
Jedes echten Deutschen schaut.

Geb' den Menschen aller Zonen
Weihnachtsfrieden, Weihnachtsglück!

Jener Liebe, die den Aermsten,
Den Geringsten nicht vergißt
Die da kündet, daß das Geben
Seeliger denn Nehmen ist!

Läutet denn, ihr Weihnachtsglocken,
Freude in der Menschen Herz,
Lindert mit dem trauten Klange
Jede Sorge, jeden Schmerz.

Julius Diehl.

Sparkasse Lichtenstein.

Wegen Vornahme der Zinsberechnung bleibt die hiesige Sparkasse vom 2. bis mit 15. Januar 1892 für Ein- und Rückzahlungen geschlossen.
Lichtenstein, den 21. Dezember 1891.
Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Bewohner, welche Hunde besitzen, werden auf Grund von § 2 des Gesetzes vom 18. August 1868, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betr. andurch aufgefordert, bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundesteuer angebrohten Strafe längstens bis zum 15. Januar 1892

schriftlich hier anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen und gleichzeitig die Steuer für 1892 gegen Rückgabe des alten und Empfang eines neuen diesmal länglich viereckigen Steuerzeichens zu entrichten.
Lichtenstein, den 23. Dezember 1891.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Bekanntmachung.

Die hiesige Sparkasse ist wegen der Berechnung der Zinsen und des Abschusses der Conto's vom 2. bis mit 16. Januar 1892 für Spareinlagen und Rückzahlungen geschlossen.
Callenberg, den 22. Dezember 1891.
Der Sparkassen-Ausschuß.
Bürgermeister Schmidt.

Tagesgeschichte.

*— Lichtenstein, 24. Dezbr. Wieder ist Weihnachten, das Fest der Freude, der Liebe und des Friedens gekommen. Die seeligen Träume der Kinderherzen werden sich im strahlenden Lichterglance des Weihnachtsbaumes erfüllen. Wonne glänzt aus allen Augen und selbst in den elendesten Hütten ist heute der Engel der heiligen Nacht eingelehrt und hat einen Schimmer des Erdenglückes in die Herzen der Armen und Verlassenen gezaubert. Jubelnd ertönen in weihvoller Stunde die Glocken des schönsten aller Feste. „Friede, Friede“ sollen sie den Menschen auf Erden künden. Möge es wahr sein; — mögen die Weihnachtsglocken von 1891 die Glocken des Friedens künftiger Zeiten sein, — des Friedens nicht allein im eigenen Herzen, sondern auch des echten Friedens in unserem inneren politischen Leben und desjenigen nach außen, der gerade in den letzten Monaten nicht besonders rosig aussahnte. Hoffen wir also, daß es Glocken einer kommenden schönen Friedens- und Glückeszeit sind, die heute in der heiligen Nacht von 1891 erklingen!

*— Morgen, zum 1. Weihnachtsfeiertag, findet Abendkonzert vom hiesigen Stadtorchester im hiesigen Ratskellerhalle statt. Wir machen auf diesen genussreichen Abend, welchen uns unser bewährter Stadtmusikdirektor Herr A. Schnelle bieten wird, an dieser Stelle besonders aufmerksam.

*— Außerdem findet am 1. Weihnachtsfeiertag abend im goldenen Helm eine von der sächsischen Fechtchule, Verband Lichtenstein-Callenberg, arrangierte theatrale Abendunterhaltung statt, deren Reinertrag zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist und deren Besuch ebenfalls zu empfehlen ist.

*— Am Montag abend findet im Schützenhause hier großes Extra-Militär-Konzert mit Ball (i. Inserat) statt.

*— Callenberg, 24. Dez. Morgen, zum 1. Weihnachtsfeiertag, wird der hiesige Turnverein „Eintracht“ im Gasthof zum goldenen Adler seine 2. öffentliche Aufführung, bestehend in Turnen, Gesangs- und theatrale Vorträgen abhalten, wozu recht zahlreicher Besuch erhofft wird.

*— „Geben ist seliger denn Nehmen“ — das sind Worte, deren Wahrheit am Weihnachtsfeste so recht empfunden werden kann. Den Kindern der Wohlhabenden sollten diese Worte schon von Jugend auf klar gemacht und zur Beachtung am Weihnachtsfeste empfohlen werden. Auch Ihr könnt Euer Scherflein beitragen zum großen Fest der Menschenliebe. Ihr habt so viel neues Spielzeug in Aussicht, gebt das alte den armen Kindern, die, nicht so glücklich wie Ihr, auch eine Freude haben möchten am heiligen Abend. Alte Puppen, Pferdchen, Trommeln, sie finden alle noch ihre Liebhaber und Abnehmer, die armen Kinder werden sich an dem erfreuen, was Euch bereits gleichgiltig geworden ist. Es ist die erste freiwillige Steuer, die sich das Kind auferlegt, die erste That des Gemeinfinns. Niemand soll leer ausgehen an diesem einen Abend, o ich der Einsame soll nicht mit Neid, sondern mit dem seltensten aller Gefühle — wie Jean Paul die Mitfreude nennt — die Lichte des Christbaumes strahlen sehen hinter den Fenstern der Glücklichen und sich der seligen Stunden erinnern, wo er selbst noch ein Kind und gläubig dem Christkind vertrauend, die Arme empor streckte zu dem Symbol

der Weihnachtsfreude und Weihe — dem lichterstrahlenden Weihnachtsbaum.

*— Mülsen St. Micheln, 21. Dez. Gestern abend wurde wie zeither, vom hiesigen Frauenverein eine Christbescherung für Arme und Bedürftige im oberen Zimmer des Falkschen Gasthofs veranstaltet, und zwar beim Lichterglanz eines großen geschmückten Tannenbaumes. Nach einem Gesang vom Gesangsverein „Liederkränz“ hielt der Ortsgeistliche Herr P. Werner auf Grund des Weihnachtsbenedictums: „Ehre sei Gott in der Höhe,“ eine zu Herzen gehende Ansprache, worauf einige 20 Arme mit Stollen und notwendigen Kleidungsstücken beschenkt wurden.

— Bei der namentlichen Schlussabstimmung in der Sitzung des Reichstages am 18. Dez. haben von den sächsischen Abgeordneten für den deutsch-österreichischen Handelsvertrag gestimmt die Abgg. Auer, Budeberg, Dr. Giese, Goek, Grumbt, Dr. Hartmann, Hoffmann, Holzmann, Kutsch, Kurz, Werbach, Seifert, Schippel, dagegen die Abgg. Dr. von Frege, Freiherr von Friesen, Dr. Wehnert. Wegen Krankheit fehlte der Abg. Klemm, beurlaubt waren die Abgg. Adermann, Hempel, Gehlert, alle entschuldigt ist der Abg. Schmidt aufgeführt und ohne Entschuldigung fehlten die Abgg. Gejer und Stolle.

— Weihnachten im Dienste: das ist namentlich für die Eisenbahnbeamten das Lösungswort. Während sich Hunderttausende am Lichtglanze des Christbaumes erfreuen, müssen unsere Bahnbeamten, wenn des Dienstes gleichgestellte Uhr sie ruft, hinaus in die kalte Winternacht, denn selbst in der heiligen Nacht ruht das Hasten der Welt nicht. Ungeheuren Schlangen